

---

***Forschungsbericht der  
Europa-Universität Flensburg***

***2019***

***Berichtszeitraum 2018***

---

# ***Inhaltsverzeichnis***

<i>Forschungsprofil der Europa-Universität Flensburg</i>	6
<i>Zahlen und Daten</i>	12
<i>Ziele und Aktivitäten der Forschungsförderung an der EUF</i>	26
<i>Zentrale Herausforderungen</i>	32
<i>Forschungsförderung an der EUF</i>	34



*Die EUF ist eine kleine, junge und stark wachsende Universität in der Grenzregion zu Dänemark, die in ihrer strategischen Ausrichtung ehrgeizige Entwicklungsziele verfolgt.*

*Foto: Christian Berger*

---

# *Forschungsprofil der Europa-Universität Flensburg*

---

Die EUF ist eine vergleichsweise kleine, junge stark wachsende Universität in der Grenzregion zu Dänemark, die in ihrer strategischen Ausrichtung ehrgeizige Entwicklungsziele verfolgt. Seit den 1990er Jahren befindet sich die EUF auf dem Weg von einer Pädagogischen Hochschule hin zu einem dauerhaft etablierten multi- wie interdisziplinären Wissenschaftsstandort.

Die zentralen strategischen Ziele der EUF liegen in der Profilierung der Forschungsbereiche Bildungsforschung sowie Europaforschung. Zusätzlich wird über eine Bündelung der bisherigen Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit sowie sozialer, ökologischer und ökonomischer Wandel zur Profilierung eines weiteren aufzubauenden Schwerpunktes Transformationsforschung nachgedacht. Damit besteht an der EUF eine Orientierung auf die interdisziplinäre Erforschung zentraler gesellschaftlicher Zukunftsfragen. Als Europa-Universität wird eine Internationalisierungsstrategie für alle Bereiche und Statusgruppen verfolgt. Mit dem Ausbau ihrer Forschungsorientierung strebt die EUF in den nächsten Jahren einen Antrag auf DFG-Mitgliedschaft an.

## ***Folgende Forschungszentren und wissenschaftliche Einrichtungen existieren an der Europa-Universität Flensburg:***

- Das Zentrum für Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsforschung (ZeBUSS) wurde im November 2016 gegründet, mit dem Ziel, Forschung, insbesondere Grundlagenforschung in den Bereichen schulischer und außerschulischer Bildungsprozesse zu bündeln und zu fördern.
- Im März 2018 wurde das Interdisciplinary Centre for European Studies (ICES) eröffnet. Dessen Ziel ist es, mit den Perspektiven der Sozial- und Geisteswissenschaften Europas vielschichtige Strukturen und Prozesse zu erkennen und zu erforschen.

Beide Forschungszentren vertiefen und erweitern zwei der zentralen Forschungsschwerpunkte der EUF.

***Darüber hinaus sind an der Europa-Universität Flensburg folgende Forschungseinrichtungen als zentrale wissenschaftliche Einrichtungen etabliert:***

- Die Forschungsstelle für regionale Zeitgeschichte und Public History (frzph ehem. IZRG) erforscht und vermittelt die regionale Zeitgeschichte Schleswig-Holsteins im überregionalen und internationalen Kontext.
- Das Norbert Elias Center for Transformation Design & Research (NEC) erforscht vor dem Hintergrund von Klimawandel, Ressourcenverknappung und Umweltverschmutzung die Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Veränderung unter dem Leitbild der Zukunftsfähigkeit.
- Das Zentrum für Kleine und Regionale Sprachen (KURS) erforscht kleine und regionale Sprachen aus sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive.
- Gemeinsam mit der Hochschule Flensburg engagiert sich die Europa-Universität unter dem Dach des Dr. Werner Jackstädt-Zentrums (DWJZ) in der Gründungs- und Mittelstandsforschung.
- Auch in der Erforschung nachhaltiger Energiesysteme im Rahmen des gleichnamigen Zentrums für Nachhaltige Energiesysteme (ZNES) kooperiert die Europa-Universität gemeinsam mit der Hochschule Flensburg.



bsv

# Faszination Denken



CB

4050

S813

*An der EUF besteht eine Orientierung auf die interdisziplinäre Erforschung zentraler gesellschaftlicher Zukunftsfragen.*

*Foto: Christina Kloodt*

---

## Zahlen und Daten

---

Wenngleich sich qualitativ hochwertige und gesellschaftlich relevante Forschung nicht alleine in quantitativen Kennzahlen ausdrücken lässt, so ist die zahlenbasierte Dokumentation der Forschungsleistung doch für das Ziel einer forschungsstarken Universität und eines erfolgsversprechenden DFG-Mitgliedschaftsantrags notwendig. Diese Zahlen werden im Folgenden sowohl für den aktuellen Stand im Jahr 2018 als auch für Entwicklungen der letzten sechs Jahre aufbereitet.

### Entwicklungen 2012-2018

Die Anzahl an Professuren (vgl. Abbildung 1) ist – im Kontext eines insgesamt zu verzeichnenden Anstiegs auch der wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen sowie des Personals im wissenschaftsunterstützenden Dienst – im Vergleich zu 2012 von 66 auf 81 angestiegen, wobei der Anstieg bei den Professuren insbesondere auf die Entwicklungen ab 2015 zurückzuführen ist. Im Jahr 2017 gab es eine besonders hohe Zahl besetzter Professuren. Im Jahr 2018 lag der stetig wachsende Frauenanteil an den Professuren bei über 40 %.

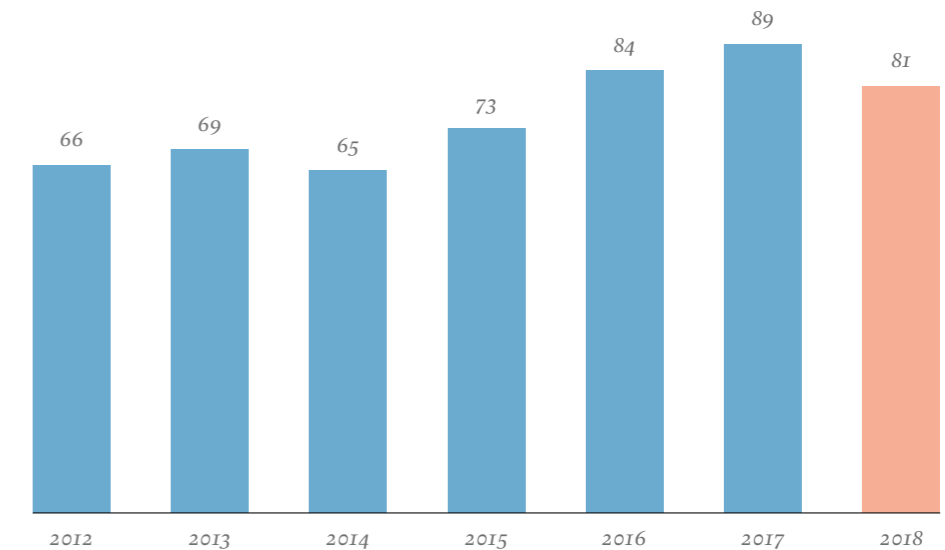


Abbildung 1: Anzahl an Professuren

Erfreulicherweise ist das Drittmittelvolumen der EUF seit 2012 um ca. 25% gestiegen (vgl. Abbildung 2). Seit 2014 hat sich das jährliche Drittmittelvolumen auf einem Niveau von ca. 4 Mio. pro Jahr konsolidiert. Berechnungsgrundlage sind sämtliche eingeworbene Drittmittel, d.h. sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientierte Forschung sowie Mobilitätsförderung und wirtschaftliche Projekte. Nach einem Höhepunkt im Jahr 2016 kann bis 2018 ein leichter Rückgang bei den eingeworbenen Drittmitteln verzeichnet werden.

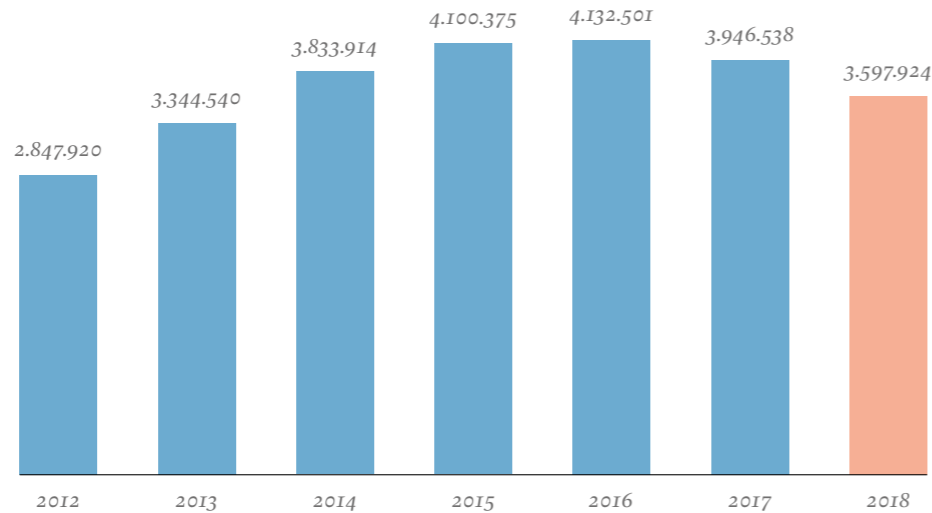


Abbildung 2: Gesamtfördervolumen pro Jahr in Euro

Berücksichtigt man die Tatsache, dass im Berichtszeitraum neben einem gesteigerten Volumen eingeworbener Drittmittel auch die Anzahl der Professuren gestiegen ist, zeigt sich, dass auch die eingeworbenen Summen pro Professur leicht angestiegen sind (43.150 €/Prof. im Jahr 2012 vs. 49.200 €/Prof. im Jahr 2016). Jedoch dokumentiert sich im vergangenen Jahr auch hier ein leichter Abwärtstrend, aktuell liegt die Summe bei 44.418 €<sup>1</sup>. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass einerseits die neuberufenen Professuren Zeit benötigen, um ihre Forschungsprogramme umzusetzen und andererseits sich die Internationalisierungsstrategie aktuell in der Umsetzung befindet, sodass davon auszugehen ist, dass wieder vermehrt Drittmittel eingeworben werden.

Betrachtet man die im weitesten Sinne forschungsbezogenen Mittelgeber (vgl. Abbildung 3), so ist insbesondere der Anteil an Bundesmitteln gestiegen, mit einem absoluten Höhepunkt in 2017 mit 1,6 Mio. €. Die DFG-Mittel schwanken in den letzten Jahren zwischen ca. 160.000€ im Jahr 2014 und ca. 370.000€ im Jahr 2017. Abgenommen haben Stiftungsmittel (was insbesondere am Rückgang des finanziellen Engagements der Jackstädt-Stiftung liegt), sonstige Mittel sowie Landesmittel, die aber ohnehin nur einen eher geringen Anteil ausmachen. Ein nicht geringer, in der Summe schwankender Teil der Drittmittel kommt aus EU-Förderprogrammen<sup>2</sup>, was angesichts der Europa-Ausrichtung der EUF begrüßenswert ist. Die Summe für steuerpflichtige, wirtschaftliche Forschungsprojekte ist gering, seit Jahren rückläufig und wird hier nicht gesondert ausgewiesen.

<sup>1</sup> Im Vergleich zu Universitäten, die nach Größe und Fächerschwerpunkten näherungsweise vergleichbar mit der EUF sind, stellt sich diese Drittmittelquote je Professur als vergleichsweise niedrig dar. So betrug beispielsweise die im DFG-Förderatlas 2018 für das Jahr 2015 dokumentierte Drittmittelquote je Professur an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt 57.018 €, an der Universität Hildesheim 70.588 €, an der Universität Koblenz-Landau 83.117 € und an der Leuphana Universität Lüneburg 142.857 €. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lagen im Jahr 2016 die durchschnittlichen Drittmitteleinnahmen je Universitätsprofessur in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bei 121.200 € ([https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2018/10/PD18\\_399\\_213.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2018/10/PD18_399_213.html)).

<sup>2</sup> Dazu zählen hier die Programme INTERREG, Leonardo, Erasmus+ und Horizon 2020. Hier handelt es sich zum Teil um Mobilitätsförderungen für Studierende und Personal, die somit eine wichtige Säule der Internationalisierungsstrategie, aber im engeren Sinne nicht unbedingt Forschungsaktivitäten darstellen.



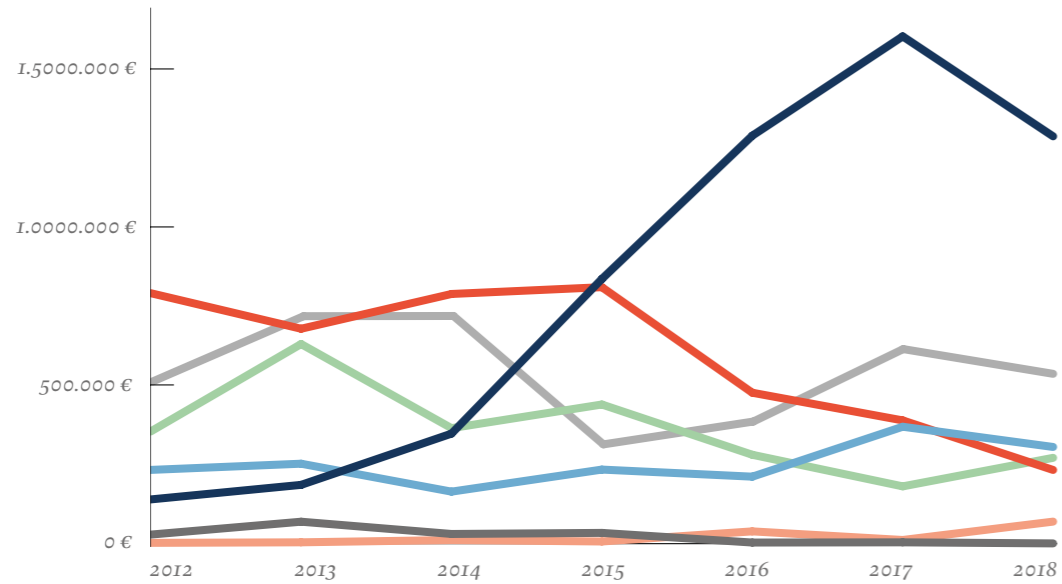


Abbildung 3: Fördermittelgeber



Eine gesonderte Ausweisung der für die DFG-Mitgliedschaft besonders relevanten EU-, Bundes- und DFG-Mittel zeigt für die letzten drei Jahre einerseits die Steigerung insbesondere dieser Mittel sowie die Konsolidierung bei jährlich über 500.000 € EU-Mittel, ca. 1,3 Mio. € für Bundesmittel und 300.000 € DFG-Mittel (vgl. Abbildung 4).

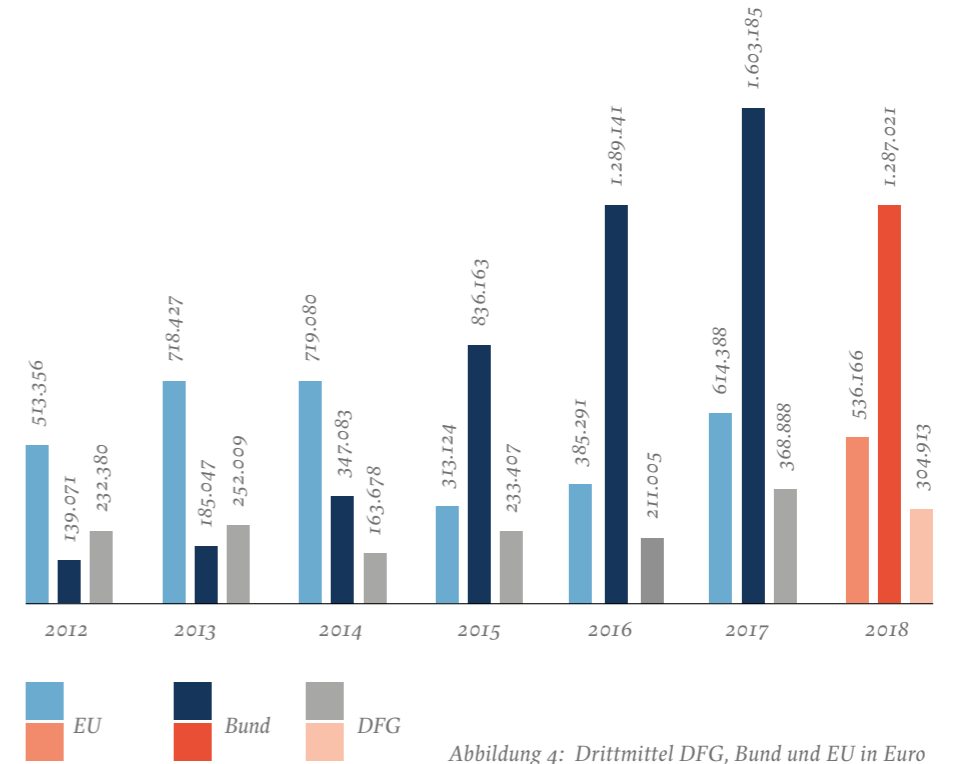


Abbildung 4: Drittmittel DFG, Bund und EU in Euro

Die Anzahl von Promotionen hat sich in den letzten Jahren tendenziell positiv entwickelt und liegt seit 2016 bei ca. 30 Promotionen pro Jahr (vgl. Abbildung 5). Der Anteil an Promotionen von Frauen liegt durchschnittlich knapp unter 50%. In den letzten drei Jahren wurden insgesamt 93 Promotionen erfolgreich abgeschlossen. Das bedeutet, dass in diesem Zeitraum durchschnittlich an jeder Professur ca. ein Promotionsverfahren erfolgreich durchgeführt wurde. Im Herbst 2018 waren ca. 160 Promotionsstudent\*innen an der EUF eingeschrieben.

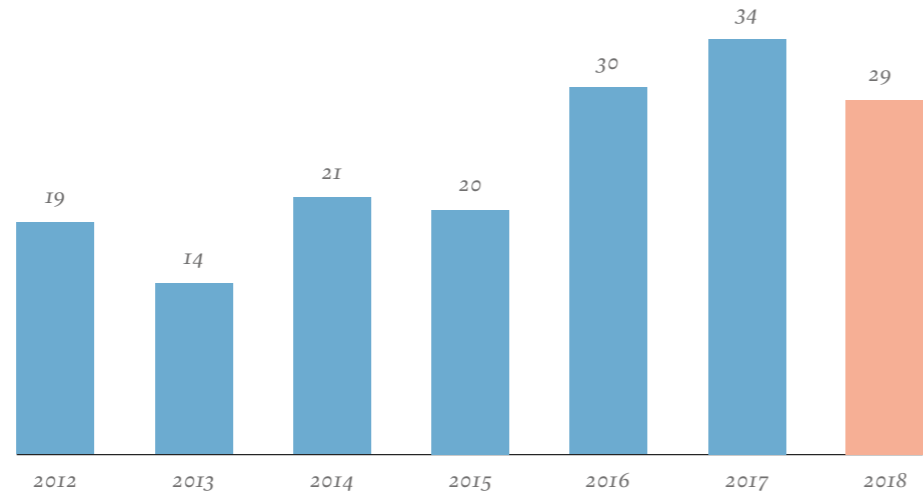


Abbildung 5: Anzahl an Promotionen

Die Stellenstruktur im Post-Doc-Bereich ist vor allem durch Hochdeputatsstellen gekennzeichnet. Zusätzlich hat die EUF bereits 2002 die Juniorprofessur als verlässlichen und systematischen Karriereweg nach der Promotion etabliert, sodass nur wenige Habilitationsstellen an der EUF existieren und die Anzahl an Habilitationen entsprechend gering ist (in 2018 wurden zwei Habilitationen erfolgreich abgeschlossen). Der Frauenanteil bei den Habilitationen der letzten Jahre liegt bei 40%.

Aufgrund der bisherigen Datengrundlage sind zahlenbasierte, differenzierte Aussagen zu Publikationen nicht zu generieren. Die Literaturdatenbank befindet sich erst im Aufbau, die Datengrundlage der indikatoren gesteuerten Mittelvergabe erfasst lediglich selbstberichtete Meldungen zu Publikationsgruppen analog zur Unterteilung der VG Wort. Anhand der Betrachtung ausgewählter Publikationsarten und Jahre zeigt sich eine Zunahme der Publikationsaktivitäten, insbesondere im Bereich der Zeitschriftenbeiträge (vgl. Abbildung 6).

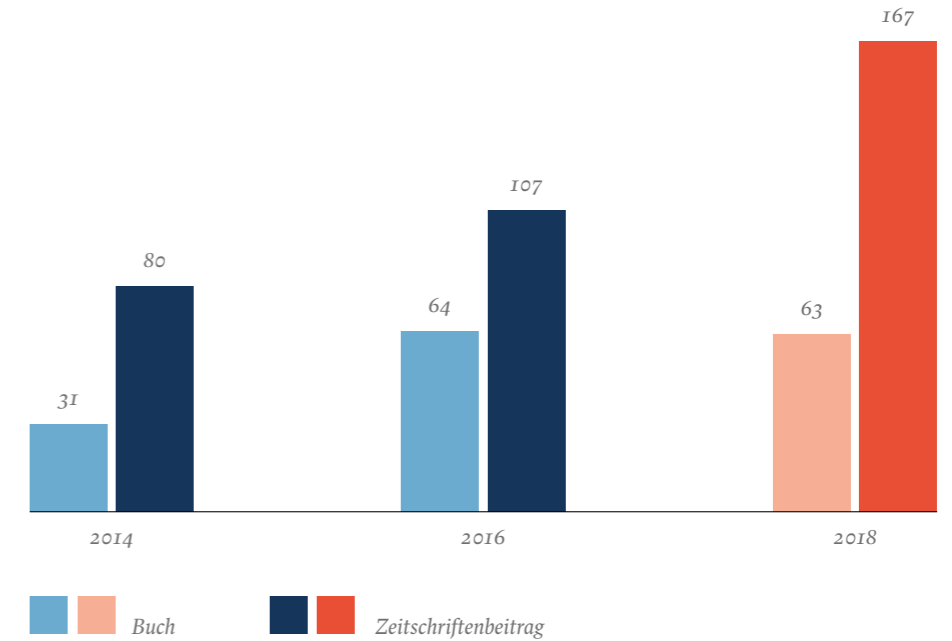


Abbildung 6: Zeitschriften- und Buchveröffentlichungen

## Forschungsprojekte

Seit 2018 verfügt die Europa-Universität Flensburg über eine Forschungsdatenbank, in der sämtliche Forschungsprojekte eingepflegt und dokumentiert werden können. Die Forschungsdatenbank ist unter <https://www.uni-flensburg.de/portal-forschung/projekte/> zugänglich.

Für das angestrebte Ziel der DFG-Mitgliedschaft sind DFG-geförderte Vorhaben von besonderer Relevanz. In 2018 wurden an der EUF insgesamt fünf von der DFG geförderte Forschungsprojekte durchgeführt.

Titel	Projektleitung	Laufzeit	Website
Bildung im Elementarbereich: Positionierung von Eltern und Fachkräften	Prof. Dr. Christine Thon	Förderphase I: 2014 - 2017; Förderphase II: 2017 - 2018	<a href="https://www.uni-flensburg.de/?id=24031">uni-flensburg.de/?id=24031</a>
Möglichkeitenräume im Umgang mit Migration in Deutschland und den USA	Prof. Dr. Merle Hummrich	10.2015 - 09.2018	<a href="https://www.uni-flensburg.de/?id=21352">uni-flensburg.de/?id=21352</a>
Bilinguale Sprachentwicklung von Kindern und Jugendlichen im Schulalter mit und ohne Sprachentwicklungsstörungen mit Arabisch und Türkisch als Erstsprachen	Prof. Dr. Solveig Chilla	04.2017-12.2019	<a href="https://www.uni-flensburg.de/?id=26856">uni-flensburg.de/?id=26856</a>
Der schnelle Tod eines Sees	Prof. Dr. Christian Stolz	01.2018 - 12.2019	<a href="https://www.uni-flensburg.de/?id=16526">uni-flensburg.de/?id=16526</a>
Buchmessen als Räume kultureller und ökonomischer Verhandlung	Prof. Dr. Marco Bosshard	01.2017 - 12.2020	<a href="https://www.uni-flensburg.de/?id=22624">uni-flensburg.de/?id=22624</a>

Zusätzlich wurde die Tagung Erinnerungskulturen von Prof. Dr. Bosshard und Prof. Dr. Patrut durch die DFG gefördert.

Neben den DFG-Projekten werden an der EUF zahlreiche weitere Forschungsprojekte unterschiedlicher Förderinstitutionen realisiert. Im Berichtsjahr 2018 liefen zehn Forschungsprojekte mit einem Drittmittelvolumen von mehr als 300.000 €.

Titel	Projektleitung	Förderer	Laufzeit	Website
Carpe DIEM	Prof. Dr. Olav Hohmeyer	EU Interreg 5a	04.2016 - 03.2019	<a href="https://www.uni-flensburg.de/?id=26900">uni-flensburg.de/?id=26900</a>
Lebenszeit 4.0 – zeitgerechte Region am Beispiel Nordstadt+ (zeitgerecht)	Prof. Dr. Gerd Grözinger	BMBF	07.2016 - 06.2019	<a href="https://www.uni-flensburg.de/?id=22142">uni-flensburg.de/?id=22142</a>
Spielend implizit lesen und schreiben lernen durch Ernährungsbildung und Bewegungsförderung	Dr. Nele Schlapkohl	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung	02.2016 - 06.2019	<a href="https://www.uni-flensburg.de/?id=23269">uni-flensburg.de/?id=23269</a>
Entwicklungschancen und -hemmnisse einer suffizienzorientierten Stadtentwicklung	Dr. Michaela Christ	BMBF	08.2017 - 07.2020	<a href="https://www.uni-flensburg.de/?id=24785">uni-flensburg.de/?id=24785</a>
Bildungszugänge und Partizipationsmöglichkeiten junger Geflüchteter in Räumen und Zeiten des Wartens in ländlichen Grenzregionen in Deutschland und Dänemark	Prof. Dr. Holger Jahnke	BMBF	02.2018 - 09.2020	<a href="https://www.uni-flensburg.de/?id=24841">https://www.uni-flensburg.de/?id=24841</a>

<b>Titel</b>	<b>Projektleitung</b>	<b>Förderer</b>	<b>Laufzeit</b>	<b>Website</b>
<i>Klimaresiliente Stadt-Umland Kooperation – Regionale Innovationen energetischer Biomassenutzung und Governance</i>	<i>Prof. Dr. Sybille Bauriedl</i>	<i>BMBF</i>	<i>09.2018 - 08.2021</i>	<i>uni-flensburg.de/?id=27550</i>
<i>Jungen und Bildung</i>	<i>Prof. Dr. Jürgen Budde</i>	<i>BMBF</i>	<i>12.2017 - 09.2021</i>	<i>uni-flensburg.de/?id=26782</i>
<i>ENSYSTRA: Energy Systems in Transition</i>	<i>Prof. Dr. Olav Hohmeyer</i>	<i>EU MSCA ITN</i>	<i>10.2017 - 09.2021</i>	<i>uni-flensburg.de/?id=26902</i>
<i>Consumer Literacy – Alphabetisierung &amp; Grundbildung in lebensweltlich orientierten Konzepten</i>	<i>Prof. Dr. Ulrike Johannsen</i>	<i>BMBF BIBB</i>	<i>11.2018 - 10.2021</i>	<i>uni-flensburg.de/fileadmin/content/abteilungen/ernaehrung/bilder/etc/homepage-alphiteb/poster-kick-off-druck.pdf</i>
<i>Dig*In: Digitalisierung und Inklusion: Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen einer inklusiven digitalen Schul- und Unterrichtsentwicklung</i>	<i>Prof. Dr. Christian Filk</i>	<i>BMBF</i>	<i>01.2019 - 12.2021</i>	<i>uni-flensburg.de/?id=27117</i>

Der Frauenanteil bei den Habilitationen  
der letzten Jahre liegt bei 40%.

Foto: Christina Kloodt



---

## ***Ziele und Aktivitäten der Forschungsförderung an der EUF***

---

Die Forschungsförderung an der EUF richtet sich insbesondere auf die Unterstützung für Wissenschaftler\*innen bei der Anbahnung und Umsetzung ihrer forschungsbezogenen Aktivitäten sowie auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ziele sind:

- Weitere Steigerung der eingeworbenen Drittmittel.
- Anstieg bei der Durchführung von interdisziplinären und internationalen Forschungsvorhaben
- Einführung und anschließende Etablierung von Nachwuchs- und Forschergruppen.
- Verbesserung von Rahmenbedingungen für Wissenschaftler\*innen und Aufbau gut funktionierender Forschungsinfrastrukturen.
- Unterstützung bei der Vernetzung von Wissenschaftler\*innen innerhalb und außerhalb der EUF.
- Weiterer Ausbau des engagierten Forschungsprofils der EUF, in dessen Mittelpunkt zentrale Fragen nach einer zukunftsfähigen und lebenswerten Gesellschaft stehen.

Bei der Umsetzung dieser Ziele arbeitet das Forschungsreferat eng mit den beiden profilgebenden Forschungszentren ZeBUSS und ICES zusammen.

### ***Maßnahmen zur Forschungsförderung:***

Es wurden im Jahr 2018 – neben den bestehenden Angeboten – mehrere Maßnahmen zur Forschungsförderung neu auf den Weg gebracht, die einer Verbesserung von Rahmenbedingungen für Wissenschaftler\*innen bzw. der Vereinfachung von administrativen Prozessen dienen.

- Entwicklung eines Strategiepapiers für die Beantragung der DFG-Mitgliedschaft mit der Skizzierung von zentralen Herausforderungen und Maßnahmen.
- Umsetzung der im STEP+ vereinbarten Lehrreduktion von bis zu 9 SWS zur Erarbeitung eines DFG-Antrags. In der ersten Ausschreibungsrunde konnte das Instrument mangels passender Bewerbungen nicht realisiert werden, in der zweiten Ausschreibungsrunde konnte wegen nicht gefundener Lehrvertretung nur eine Vertretung für 2 SWS realisiert werden.

- Umsetzung der im STEP+ vereinbarten Ausschreibung einer 0,75-Post-Doc-Stelle für ein Jahr zur Erarbeitung eines DFG-Antrags auf Eigene Stelle. Diese Stelle wurde im April 2019 am ZeBUSS besetzt.
- Einrichtung einer DFG-Wahlstelle für die Fachkollegienwahl 2019.
- Aktualisierung des Leitfadens zur Beantragung von Drittmittelprojekten.

### **Information und Beratung im Bereich Forschungsförderung:**

Zur Erhöhung der Bekanntheit der Angebote zur Forschungsförderung wurden im Jahr 2018 mehrere Maßnahmen neu etabliert bzw. ausgeweitet, die zu einer weiteren Intensivierung der Nachfrage beitragen sollen.

- Einführung einer künftig regelmäßigen Veranstaltung „Tag der Forschungsförderung“ einmal pro Semester mit wechselnden thematischen Schwerpunkten.
- Info-Mails (gezielte oder Rund-Mails) über Förderprogramme und sonstige Ausschreibungen.
- Beratung und Unterstützung bei der Beantragung von Forschungsprojekten.

### **Aktivitäten zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses:**

Zur Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurden in 2018 mehrere Aktivitäten realisiert.

- Beteiligung des Forschungsreferats mit einem eigenen Antrag an der Ausschreibung des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Beantragt wurde die Förderung von 4 Tenure Track Professuren mit einem Gesamtvolumen von ca. 3 Mio. €. Der Antrag befindet sich derzeit im Evaluationsverfahren.

- Systematisierung aller Angebote für Doktorand\*innen an der EUF im Rahmen eines Flyers, um eine größere Transparenz in den Zuständigkeiten in der Nachwuchsförderung zu schaffen.
- Entwicklung eines längerfristigen und kostenfreien Angebots zu überfachlichen Kompetenzen für den wissenschaftlichen Nachwuchs gemeinsam mit dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) und in Kooperation mit ZeBUSS, ICES und dem Forschungsausschuss.

### **Transparenz und Kommunikation der Forschungsaktivitäten an der EUF:**

Da Angebote zur Forschungsförderung nur genutzt werden können, wenn sie bekannt, transparent und zugänglich sind, wurden einige Maßnahmen zur Verbesserung in diesem Bereich auf den Weg gebracht.

- Vereinfachung der vom Senat beschlossenen Overheadregelung, nach der Projektleitungen 50% der Programmpauschale auf Antrag für ihre Forschung verwenden können.
- Aufnahme der EUF in die HRK-Forschungslandkarte mit 2 Forschungsschwerpunkten.
- Weiterentwicklung und Neustart der Forschungs- und Projektdatenbank (mit Unterstützung durch ZIMT).
- Vorbereitung der Literaturdatenbank (mit Unterstützung durch ZIMT).
- Erstellung eines deutsch- und englischsprachigen Flyers zu den Angeboten des Forschungsreferats.



*Die Forschungsförderung an der EUF richtet sich insbesondere auf die Unterstützung für Wissenschaftler\*innen bei der Anbahnung und Umsetzung ihrer forschungsbezogenen Aktivitäten sowie auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.*

*Foto: Christina Kloodt*



---

## Zentrale Herausforderungen

---

Die EUF verfügt über zahlreiche etablierte wie innovative Förderinstrumente. Allerdings zeigen sich einige Herausforderungen, die in den kommenden Jahren angegangen werden sollen.

- Weitere Bekanntmachung der Angebote des Forschungsreferates durch Veranstaltungen, Informationsformate und Veröffentlichungen.
- Unterstützung des Kulturwandels in Wissenschaft und wissenschaftsunterstützendem Dienst hin zu einer stärkeren Forschungsorientierung.
- Zur Stärkung der Forschung sowie zur Differenzierung der Schwerpunkte scheint die Ausbildung eines weiteren interdisziplinären Schwerpunktes im Bereich Transformation/Nachhaltigkeit sinnvoll, der bereits vorhandene Expertise zusammenbringt und so Synergieeffekte erzeugt.
- Ausbau und Verstetigung der Angebote zur Qualifizierung und Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses.
- Etablierung größerer (internationaler) Forschungsverbünde und Graduiertengruppen unter maßgeblicher Beteiligung von Wissenschaftler\*innen der EUF.
- Ausstattung mit Qualifikationsstellen im Pre- wie Post-Doc-Bereich und Absenkung des Anteils an Hochdeputatsstellen.
- Überprüfung der strategischen Ausrichtung der Forschungsförderung und Evaluation der Angebote.
- Profilbildende Ausrichtung der Zentralen Hochschulbibliothek (ZHB) auf die Breite der Lehre sowie die Schwerpunkte in der Forschung.

## Forschungsförderung an der EUF

### Zentrale Hochschulbibliothek (ZHB) und Open Access

### Forschungs- und Literaturdatenbank

### Forschungsreferat

- Vizepräsident für Forschung Prof. Dr. Jürgen Budde
- Forschungsreferentin Dr. Martina Kattein
- Sekretariat im Präsidium Britta Pörschmann

### Europaausschuss

### Promotionsausschuss

### Fördergesellschaft

### Zentrum für Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsforschung (ZeBUSS)

- Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Jürgen Budde
- Wissenschaftliche Koordination: Dr. Simone Onur
- Sekretariat: Sarah Gueye

- Förderung wissenschaftlicher Tagungen
- Förderung von Gastwissenschaftler\*innen
- Offene Ideen
- Finanzielle Unterstützung bei Antragsstellung
- Administrative Unterstützung
- Antragsberatung

### Interdisciplinary Centre for European Studies (ICES)

- Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Monika Eigmüller
- Wissenschaftliche Koordination: Dr. Maria Schwab
- Sekretariat: Sarah Gueye

- Antragsberatung und Workshops
- Vernetzung in Wissenschaft und Politik
- Förderung wissenschaftlicher Tagungen
- Förderung von Gastwissenschaftler\*innen
- Administrative Unterstützung
- Offene Ideen

### Weitere Zentren

- Dr. Werner Jackstädt-Zentrum (DWJZ)
- Norbert Elias Center for Transformation Design & Research (NEC)
- Forschungsstelle für regionale Zeitgeschichte und Public History (frzph)
- Zentrum für Kleine und Regionale Sprachen (KURS)
- Zentrum für Nachhaltige Energiesysteme (ZNES)

### Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer

- Tagungsteilnahme wissenschaftlicher Nachwuchs
- Förderung wissenschaftlicher Tagungen
- Förderung von Antragsvorhaben
- Forschungspreis

### Stipendienausschuss

- Landesgraduiertenstipendien

### Instrumente zur Unterstützung von Drittmittelanträgen

- Lehrreduktion für DFG-Antrag: Forschungsfreisemester für Antragserarbeitung
- Post-Doc-Stelle für DFG-Antrag auf eigene Stelle: Stellenausschreibungen für Antrags-erarbeitung
- Post-Doc-Programm: Ausschreibungen von Post-Doc-Stellen
- Lehrreduktion für forschungsbezogene Aktivitäten: Reduktion für größere Drittmittelanträge und erhöhte Promotionsbetreuung
- Overheadregelung: bis zu 50 % für forschungsbezogene Kosten von Projektleitungen nutzbar
- Information und Beratung: Beratung zu Förderprogrammen, Antragsberatung, Tag er Forschungsförderung, Forschungsbericht

---

## ***Kontakt***

---

***Prof. Dr. Jürgen Budde*** (Vizepräsident)

+49 461 805 2260

[juergen.budde@uni-flensburg.de](mailto:juergen.budde@uni-flensburg.de)

***Dr. Martina Kattein*** (Forschungsreferentin)

+49 461 805 2788

[martina.kattein@uni-flensburg.de](mailto:martina.kattein@uni-flensburg.de)

Campusallee 3, 24943 Flensburg  
[uni-flensburg.de/portal-forschung](http://uni-flensburg.de/portal-forschung)